

Nachwuchspreis der DeGEval 2018

Edith Halves, Christiane Kerlen, Philipp Mayring, Jessica Prigge, Sonja Sheikh, Kerstin Wilhelm, Brigitte Wotha

Der DeGEval-Nachwuchspreis wurde auf der 21. Jahrestagung der DeGEval in Dresden zum inzwischen 12. Mal vergeben. Ziel des Preises ist es, jährlich eine Nachwuchsevaluatorin/einen Nachwuchsevaluator oder auch eine Gruppe von Nachwuchsevaluatoren und Nachwuchsevaluatorinnen auszuzeichnen und damit eine herausragende Arbeit im Bereich Evaluation im deutschsprachigen Raum zu würdigen. Aus Sicht der DeGEval soll dieser Preis die Bedeutung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Evaluation sowie der Nachwuchsförderung insgesamt hervorheben, der sich die DeGEval in besonderem Maße verpflichtet fühlt.

Für den Nachwuchspreis 2018 wurden insgesamt fünf Beiträge eingereicht: zwei Dissertationen, eine Masterarbeit und zwei Praxisarbeiten. Die Entscheidung war wie so oft keine einfache. Schließlich hat sich die Jury für die Masterarbeit entschieden, die sie auch deshalb so überzeugt hat, weil sie weit über die Ansprüche an eine Maserarbeit hinausgeht.

In der Arbeit wird untersucht, welche Bedeutung Evaluation als Policyinstrument auf kommunaler Ebene hat und damit eine sehr interessante Forschungslücke behandelt. Es gibt bisher noch keine Arbeiten, die sich mit dem Zusammenspiel verschiedener evaluativer Instrumente innerhalb einer Kommune beschäftigen. Die ausgezeichnete Masterarbeit untersucht dies am gewählten Fall der Stadt Köln und trägt damit in beeindruckender Weise zur Weiterentwicklung der Evaluationspraxis im deutschsprachigen Raum bei.

Einen besonderen Mehrwert für die Evaluierungscommunity stellt dabei das im Rahmen der Arbeit entwickelte Analyseraster dar, um die Relevanz von Evaluierungen zu erfassen. Es ermöglicht die systematische Einschätzung der Bedeutung von Evaluierung auch wenn die entsprechende Daten- und Informationslage stark begrenzt ist, was am Beispiel der Stadt Köln sehr eindrücklich gezeigt wird.

Die Arbeit sticht sowohl in der Herleitung des Ansatzes als auch in dessen methodischer Umsetzung hervor. Die Triangulation verschiedener Methoden und Perspektiven sowie der Umfang der innerhalb der Arbeit erhobenen und analysierten Daten sind beeindruckend, ebenso wie die abschließend praxisnah, realistisch und präzise formulierten Empfehlungen an die Stadt Köln.

Die Autorin leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur systematischen Einschätzung der Bedeutung von Evaluierung in Kommunen, der sich jedoch auch auf andere Anwendungsbereiche außerhalb der Kommunalpolitik übertragen lässt.

Damit ging der 12. DeGEval Nachwuchspreis 2018 an Frau Barbara Flatters für ihre Masterarbeit mit dem Titel „The Relevance of Evaluation in German Municipalities“. Wir gratulieren Frau Flatters ganz herzlich zu dieser hervorragenden Forschungsarbeit und hoffen auf zahlreiche weitere Beiträge von ihr zur Praxis und Theorie der Evaluation.

Wir freuen uns, auch im Jahr 2018 den Preis wieder an eine Masterarbeit vergeben zu können und hoffen damit auch weitere Studierende für eine Einreichung ihrer Masterarbeiten für den nächstjährigen DeGEval-Nachwuchspreis zu motivieren.

Herzlichen Glückwunsch an Frau Flatters!

Die Jury des Nachwuchspreises 2018

DeGEval-Nachwuchspreis zur Auszeichnung von Beiträgen zur Evaluationsforschung oder Evaluationspraxis

Der Preis wird einmal jährlich für eine herausragende Arbeit im Bereich Evaluation im deutschsprachigen Raum an eine/-n Nachwuchsevaluator/-in oder eine Gruppe von Nachwuchsevaluatoren/-innen vergeben (bei Gruppenarbeiten muss die Gesamtgruppe aus Nachwuchsevaluator/-innen bestehen). Die prämierte Arbeit soll einen fundierten Beitrag zur fachlichen und professionellen Weiterentwicklung von Evaluation leisten. Einschlägig sind sowohl Beiträge zur Theorie und Methodik der Evaluation (referierte Zeitschriftenartikel, Dissertationen oder Masterarbeiten) als auch beispielhafte Evaluationsberichte.

**Die Höhe des Preisgeldes beträgt Euro 1.000,-
Die Vergabe des Preises erfolgt im Rahmen der
22. Jahrestagung der DeGEval**

Die DeGEval dankt dem Waxmann Verlag für die Spende. Eine zusätzliche Ehrung erfolgt über eine Meldung in der Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) und eine Vorstellung der Preistragenden auf der Homepage der DeGEval. Ein Abstract der Arbeit wird in der ZfEv veröffentlicht. Weitere Formen der Veröffentlichung, z.B. als Originalartikel in der ZfEv oder als Download auf der Internetseite der DeGEval werden mit den Preistragenden vereinbart.

Jeder Bewerbung müssen zwei einseitige schriftliche Befürwortungen renommierter Evaluatoren/-innen beiliegen. Alternativ kann eine der beiden Befürwortungen auch von Auftraggebenden erstellt werden. Zum Zeitpunkt der Preisverleihung sollen die Preistragenden das 38. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und keine Lebenszeitprofessur oder vergleichbare Position innehaben.

Einreichungen werden **bis zum 1. Juli 2019** erbeten. Sie sollen – neben der vorgeschlagenen Arbeit – ein Schriftenverzeichnis und Curriculum Vitae der vorgeschlagenen Person enthalten. Im Falle der Fremdnomination soll auch ein Curriculum Vitae der vorschlagenden Person beigelegt werden.

Die Vorschläge sind per E-Mail zu richten an: info@degeval.de.

Bitte beachten Sie für Ihre Einreichung unbedingt unsere Datenschutzbestimmungen (<https://www.degeval.org/de/kontakt/datenschutz/>) sowie die Hinweise zur Einreichung für den Nachwuchspreis auf unserer Homepage (<https://www.degeval.org/veranstaltungen/jahrestagungen/bonn-2019/degeval-preise/>).

Die Auswahl der Preistragenden erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges durch eine Jury sowie den Vorstand der DeGEval auf Basis folgender **Bewertungskriterien**:

- A) Wissenschaftliche Arbeit (Dissertation, wissenschaftliche Artikel über Evaluation)
- Bearbeitung und Weiterentwicklung von innovativen Themenfeldern der Evaluation
 - Theoretische Fundierung sowie Weiterentwicklung theoretisch-konzeptioneller Diskussionslinien
 - Nachvollziehbar sinnvolle Verknüpfung von theoretischen und empirischen Ansätzen
 - Kritische Reflexion/Diskussion der Ergebnisse samt ihrer Aussagekraft mit explizitem Rückbezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion
 - Eigenständige Vorschläge zur Weiterentwicklung theoretischer und/oder praxisorientierter Ansätze
- B) Qualifikationsarbeit (Masterarbeit)
- Bearbeitung von relevanten Fragestellungen der Evaluation oder eines Evaluationsgegenstandes
 - Darstellung theoretisch-konzeptioneller Diskussionslinien
 - Nachvollziehbarkeit der methodischen Umsetzung der Untersuchung
 - Darstellung der Relevanz der Ergebnisse für die wissenschaftliche Diskussion oder den Evaluationsgegenstand
 - kritische Reflexion/Diskussion der erzielten Ergebnisse und ihrer Aussagekraft
- C) Praxisarbeit (Evaluationsbericht, Fachaufsatz über eine Evaluierung)
- Verknüpfung wissenschaftlicher Qualität mit Relevanz für Evaluationsgegenstand oder -feld
 - Nutzbarmachung von Evaluationsansätzen/-theorien und Methodologie für die Praxis
 - Klarer methodischer Zugang und adäquater Methodeneinsatz
 - Reflexion der Ergebnisse sowie ein klarer Rückbezug auf theoretisch-konzeptionelle Grundlagen
 - nachvollziehbar systematische Bewertung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DeGEval
(E-Mail: info@degeval.de; Tel.: +49 6131 / 39-26869).